

# Flippig und überspannt

Unwahrscheinliche, nicht einfache Komödie in Hartmannshof

Die Theatergruppe Hartmannshof hat sich heuer an die für Lalenschauspieler nicht einfache Komödie „Ich bin begeistert“ von Noel Coward gewagt. Am vergangenen Wochenende war in der Hartmannshofer Sängerkapelle vor gut 100 Zuschauern Premiere.

Die – wie es im Urtext heißt – „Unwahrscheinliche Komödie“ handelt vom Ehepaar Charles (Karl Herbst) und Ruth (Birgit Maul) Condomine, die sich unter Assistenz von Dienstmädchen Edith (Dagmar Huber) auf eine Einladung vorbereiten. Schriftsteller Charles schreibt gerade ein Buch über Okkultismus und Wahrsagerei, weshalb Madame Arcati (Anita Kratzer), eine Wahrsagerin, die von ihren übersinnlichen Fähigkeiten überzeugt ist, zu einer Seance in die gute Stube der Condomines (Bühnenbild: Jürgen Schmalzl) gebeten wird. Weitere Gäste sind Dr. Bradman (Gerhard Vogel) und seine Gattin (Stefanie Meier).

In der festen Überzeugung, daß Madame Arcatis Geisterbeschwörung nichts als fauler Zauber ist, spielen die beiden Ehepaare bei der geheimnisvollen Sitzung mit. Und dann passiert das Unwahrscheinliche, denn plötzlich kommt Elvira (Susanne Meier), Charles' vor Jahren verstorbene erste Ehefrau, ins Spiel – oder doch nicht? Zwar

nicht für alle sichtbar, doch in seinen Auswirkungen vor allem für Ruth spürbar. Für Charles jedenfalls stellt sich die Frage: „Wie werde ich sie wieder los, die Geister, die ich rief?“

Klar, daß es dabei noch zu jeder Menge Turbulenzen, Verwicklungen und überraschenden Wendungen in der munteren Komödie kommt, die die Darsteller mit großer Spielfreude dem Publikum vermittelten. Vor allem Anita Kratzer als flippige und total überspannte Madame Arcati wußte durch Gestik und Mimik zu überzeugen, so daß sie immer wieder Szenenapplaus erhielt. Schwierige Parts hatten Birgit Maul als Ruth und vor allem Karl Herbst als Charles Condomine, die praktisch von Anfang bis Ende des Zweieinhalb-Stunden-Stücks im Rampenlicht (Licht und Ton: Harald Ringer) standen.

Da kommt es dann schon einmal zu dem einen oder anderen „Hänger“, über den aber die stets aufmerksame Souffleuse Petra Erdner dezent hinweg half. Wer diese unwahrscheinliche Komödie, bei der Astrid Zeug Regie führt, noch nicht gesehen hat, hat dazu noch zweimal Gelegenheit, und zwar am 13. und 14. November, jeweils um 20 Uhr, in der Sängerkapelle in Hartmannshof.

THOMAS STREITBERGER



Madame Arcati (Anita Kratzer) sorgt für Verwirrung – und Szenenapplaus.

Foto: Th. Streitberger